

## 1. Advent – Die heilige Barbara

### Material:

- Adventkranz, Feuerzeug, Liedblatt
- für die Aktion:
  - o farbiges Tonpapier, Schere, Kleber, Locher, Kordel oder Geschenkband, Gebet zum Barbaratag, Zweig eines Kirschbaums, Vase mit Wasser

### Einleitung

Heute feiern wir den 1. Advent. Wir wollen die erste Kerze anzünden und Jesus in unserer Mitte begrüßen: Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### Lied

Wir sagen euch an den lieben Advent (1. Strophe)

Morgen feiern wir den ersten Advent. Es beginnt eine besondere Zeit, in der wir auf die Ankunft von Jesus warten.

Jede Woche zünden wir eine weitere Kerze auf dem Adventkranz an - so wird es immer ein bisschen heller, bis an Weihnachten der Stern über der Krippe aufgeht und uns, wie den Hirten, die Geburt von Jesus verkündet.

Aber noch ist Vieles dunkel...

- z.B. wenn die Menschen, traurig, einsam oder krank sind
- wenn sie Angst haben und aufgeben
- wenn sie keine Zeit mehr füreinander haben und nur an sich denken.

Wir können auch sagen: „Immer wenn unser Herz verschlossen ist, ist es in unserer Welt dunkel.“

Doch eigentlich möchten wir doch, dass es bei uns hell wird, dass sich das Licht ausbreitet und die Dunkelheit vertreibt. Wir glauben, dass durch die Geburt von Jesus Licht in unsere Welt gekommen ist. Er will unser Leben und unsere Herzen hell machen.

Heute wollen wir jemanden kennenlernen, der für uns vielleicht auch ein Vorbild sein kann. Durch den Glauben an Jesus und ihr Handeln, wurde die Welt damals und wird sie auch heute noch ein Stückchen heller. Damit wir daran erinnert werden, dass

auch durch uns Licht in die Welt kommt, möchten wir jeden Sonntag eine Kerze mehr anzünden. Schließlich spüren wir Weihnachten, durch das strahlende Licht am Tannenbaum, dass Gott uns seinen Sohn als Licht der Welt gesandt hat.

### **Lied**

Tragt in die Welt nun ein Licht.

### **Geschichte**

Wir wollen nun die Geschichte der heiligen Barbara hören

Vor vielen hundert Jahren lebte in der Türkei, in der Nähe der heutigen Stadt Istanbul, ein reicher Kaufmann. Er hatte eine Tochter, Barbara. Er liebte sie mehr als alles andere auf der Welt und behütete sie liebevoll.

Wenn Barbara alleine war, lebte sie in einem Turm mit einer Dienerin und einem Lehrer zusammen.

Eines Tages, als ihr Vater wieder auf einer Geschäftsreise war, hörte sie von Jesus und seinen Taten. Sie konnte gar nicht genug bekommen, von den Jesus – Geschichten, die man ihr erzählte. Sie ließ sich taufen, was ihrem Vater nicht gefiel. Er war böse, weil er auf seiner Reise den Mann für seine Tochter ausgesucht hatte. Aber dieser war kein Christ und wollte auch keine Christin heiraten.

Der römische Kaiser, der zu dieser Zeit reagierte, hasste die Christen und ließ sie verfolgen. Der Vater versuchte alles, um Barbara vom Christentum abzubringen.

Schließlich wusste er sich nicht mehr zu helfen und drohte ihr an, sie bei den Leuten des Kaisers zu verraten. Barbara ließ sich davon nicht einschüchtern. Darum sperrte ihr Vater sie in ein Gefängnis. Das war im Winter.

Auf dem Weg zum Gefängnis streifte Barbara einen kahlen Kirschbaum, wobei ein Zweig in ihren langen Kleidern hängen blieb. Diesen Zweig nahm sie mit und stellte ihn in ihrem Gefängnis in einen Becher. An dem Tag, an dem sie hingerichtet wurde, begann dieser Zweig zu blühen, obwohl noch immer Winter war. Sie sagte:

„Zweiglein, ich dachte, du wärest tot. Aber nun blühst du wie im Sommer. So wird es auch mit den Menschen und mit mir geschehen: Wenn sie sterben, werden sie verwandelt zu neuem, blühenden Leben.“

### **Lied**

Alle Knospen springen auf

Die hl. Barbara hat ganz fest an Jesus geglaubt, und selbst das Gefängnis und der Tod konnten sie nicht von diesem Glauben abbringen.

Manchmal wünsche ich mir, dass auch wir so einen starken Glauben hätten...

- dann ist es auch nicht mehr unmöglich, dass mitten im Winter ein Strauch Knospen trägt und zu blühen beginnt
- dann gibt es Menschen, die Streit schlichten
- dann können wir aufeinander zugehen
- dann können wir anderen Trost spenden
- dann können wir etwas von unserer Zeit abgeben
- dann können wir unser Herz öffnen und Licht hineinlassen

### **Fürbitten:**

Guter Gott, wir haben heute Vieles über die heilige Barbara und ihren Glauben erfahren.

Hilf uns, auch in unserem Leben so stark zu sein.

Hilf uns, dass wir aufeinander zugehen können, wenn wir uns gestritten, oder einen Fehler gemacht haben.

Hilf uns, dass wir erkennen, wenn es jemandem nicht gut geht, oder er traurig ist, damit wir ihn trösten können

Hilf uns, dass wir für andere da sind und ihnen helfen, wenn sie uns brauchen

### **Vater unser**

### **Schlussgebet**

Guter Gott und Vater, wir danken dir, dass du uns deinen Sohn Jesus schenkst. Wir haben Grund zu danken, weil es uns gut geht. Du lässt Menschen, wie die heilige Barbara, in unser Leben treten, damit wir durch ihr Beispiel etwas für unser Leben lernen können. Für all das wollen wir danken und froh nach Hause, in unsere Familien gehen. Amen

### **Schlusslied**

Dicke rote Kerzen

**Aktion:**

Schneide mit einem Erwachsenen zusammen einen Zweig von einem Kirschbaum ab. (Haselnuss, Apfelbaum, Forsythie, Flieder funktionieren auch).

Stelle den Ast in eine Vase. Wenn du magst, kannst du auch noch Tannenzweige dazustellen. Der Raum sollte nicht zu warm sein.

Schneide das Gebet zum Barbaratag aus und klebe es auf einen Stern aus farbigem Tonpapier.

Mache ein Loch in den Stern, ziehe ein Stück Kordel hindurch und befestige den Anhänger an dem Zweig.

**B** ehütet, bestimmt, beschlossen

**A** rglos

**R** ose

**B** lühtest du

**A** uf in das

**R** ufen des Himmels

**A** ngeklagt, ausgelöscht, aufgeblüht.

Amen